



**Polizeiseminare**  
**Öffentliches Gemeinwesen**  
Aargauer Regionalpolizeien



# Aargauer Regionalpolizeien

Die Regionalpolizeien erfüllen vielfältige Aufgaben gegenüber der Öffentlichkeit sowie anderen Behörden und Partnerorganisationen. Dazu sind sie auf geschulte, fachlich und menschlich qualifizierte Polizeikräfte angewiesen. Das vorliegende Seminarangebot, in Ergänzung zur Grundausbildung, schafft das nötige Verständnis für die optimale Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern.

Persönliche Weiterbildung ist entscheidend für den beruflichen Erfolg und je länger je mehr eine absolute Notwendigkeit. Das gilt auch für die Karriere als Polizistin oder Polizist der Gemeinden und Städte im Kanton Aargau.

Die Aufgaben und Pflichten der Regionalpolizeien haben seit Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes und -dekretes (1.1.2007) zugenommen. Die Komplexität der Geschäfte, die Änderungen der Rahmenbedingungen, die anspruchsvolle Betreuung der Bürgerinnen und Bürger erfordern ein breites Fachwissen und setzen eine laufende Weiterbildung voraus.

Die Aargauer Regionalpolizeien haben in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Nonprofit- und Public Management NPPM der Hochschule für Wirtschaft FHNW das bestehende Weiterbildungsangebot überarbeitet und ausgebaut. Sie haben die Möglichkeit, sich beispielsweise in Gebieten wie häuslicher Gewalt, Jugend, Umgang mit psychisch auffälligen Personen, Ausweissfälschung, emotionaler Intelligenz oder Tierhaltung weiterzubilden.

Nutzen Sie dieses Angebot – wir laden Sie herzlich dazu ein!

## **Zielpublikum**

Die Polizeiseminare richten sich an sämtliche Polizeikorps im Kanton Aargau.

# Seminarangebot

---

## Einvernahme

2 Tage

---

Die Teilnehmenden können eine Einvernahme korrekt vorbereiten und sind in der Lage diese zielorientiert durchzuführen. Sie sind befähigt, anhand eines Sachverhaltes mögliche Straftatbestände zu erkennen und diese in ihre Tatbestandsmerkmale zu zerlegen. Sie erkennen die unterschiedlichen Interessen in staatsanwaltschaftlichen oder gerichtlichen Einvernahmen und erkennen ihre Handlungsspielräume in einer Einvernahme. Sie lernen, sich auf eine Einvernahme vorzubereiten und sind mit den Vorgehensweisen und den Einvernahmetechniken vertraut.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Rechtsgrundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit Einvernahmen</li><li>• Anforderungen aus Sicht der Staatsanwaltschaft</li></ul>	Elisabeth Strebel Adrian Lischer Andreas Lüscher
<b>Einvernahmetechnik und -taktik</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorbereitung und Aufbau einer Einvernahme zur Sache anhand eines Leitfalls</li><li>• Grundsätze der Einvernahmetechnik und -taktik</li></ul>	
<b>Praxisteil</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Praktische Anwendung</li></ul>	
<b>Polizeiangehörige in staatsanwaltschaftlichen und gerichtlichen Einvernahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rollenwechsel der Beamtin / des Beamten</li><li>• Rollen und Interessen der Verfahrensparteien</li><li>• Zielsetzung und Vorgehensweisen bei staatsanwaltschaftlichen und gerichtlichen Einvernahmen</li><li>• Aussagetechnik und -taktik</li><li>• Kommunikations- und Argumentationstechniken mit praktischen Übungen</li><li>• Antwortstrategien</li></ul>	Sandro Rossi Stefan Gürtler

---

Die Teilnehmenden kennen Sicherheitselemente und elementare Hilfsmittel, mit denen Dokumente geprüft werden können. Sie kennen die Fälschungsarten und deren inhaltliche Bedeutung und sind in der Lage, Fälschungen zu erkennen und zu beschreiben.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Urkundenfälschung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was sind Urkunden?</li><li>• Was sind Ausweise?</li><li>• Fälschungsarten</li><li>• Sicherheitselemente</li><li>• Inhaltsfälschungen</li><li>• Hilfsmittel, mit denen Dokumente geprüft werden können</li><li>• Statistiken</li><li>• Praktische Arbeiten</li></ul>	Fabienne Schmid

---

## Häusliche Gewalt

1 Tag

---

Die Teilnehmenden sind in der Lage, häusliche Gewalt nach Definition zu erkennen und benennen die Strafrechtsgrundsätze im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt. Sie kennen die Bedeutung des PBHG und sind sich der Rolle der Polizei im Prozess der häuslichen Gewalt im Kanton Aargau bewusst. Sie verstehen die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Strafrechtsgrundsätze</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strafrechtsgrundsätze im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt</li></ul>	Barbara Loppacher
<b>Theorie, Praxisbeispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Arten der häuslichen Gewalt</li><li>• Gesetzliche Bestimmungen</li><li>• In der Lage sein, eine professionelle erste Lagebeurteilung vorzunehmen</li></ul>	Werner Bertschi
<b>KESB</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Möglichkeiten der KESB</li><li>• Gefährdungsmeldung / Polizeibericht häusliche Gewalt (PBHG)</li></ul>	Daniel Aeschbach
<b>Anlaufstelle (AHG)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt</li><li>• Zusammenarbeit Polizei / AHG</li><li>• Kinderschutz</li></ul>	Claudia Wyss / Matthias Lüscher Karin Bürstl

---

## Jugendpolizei im Fokus: Vernetzung als Schlüssel zu einer effektiven Prävention

---

1 Tag

Die Teilnehmenden wenden ihre Kenntnisse als Uniformpolizistinnen und -polizisten im Kontakt mit Jugendlichen an. Sie kennen die Möglichkeiten, Grenzen und Schnittstellen der Jugendpolizei-Tätigkeit und sind sich der Notwendigkeit der Vernetzungsarbeit der Jugendpolizei bewusst.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Jugend</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wer sind die Jugendlichen von heute?</li><li>• Haben wir ein Jugendproblem?</li></ul>	Marco Kurz Simon Bachmann Ramona Hochrainer Marijan Civic
<b>Polizei</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Braucht die Polizeiarbeit einen Wandel?</li><li>• Rolle und Möglichkeiten der Uniformpolizei</li><li>• Nutzen der Präventionsarbeit vs. Ressourcenaufwand</li></ul>	
<b>Partnerorganisationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Werden Partnerorganisationen überhaupt gebraucht?</li><li>• Rolle erklären</li></ul>	
<b>Jugendpolizei</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Muss ich als JUPO ein Sozialarbeiter sein?</li><li>• Vernetzung, Schnittstellen und Abgrenzung zu Partnern</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen der Jugendpolizei</li></ul>	

---

## Schreiben im Berufsalltag: einfach, strukturiert, prägnant

1 Tag

---

Die Teilnehmenden können in Stress-Situationen Schreibblockaden vermeiden und effizienter schreiben. Sie können eigene Texte aus ihrem Berufsalltag (etwa Journaleinträge, Berichte/Rapporte, Korrespondenz, E-Mails) auf Basis des Text-Verständlichkeitsmodells in korrektem Deutsch, zielgruppengerecht, inhaltlich vollständig, logisch strukturiert, kurz, prägnant, einfach und anschaulich formulieren.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Schreiben im Berufsalltag</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Für juristische Entscheidungsträger korrekte und präzise Texte verfassen</li><li>• Die Grundlagen des einfachen, logischen, prägnanten und anschaulichen Formulierens zur Unterstreichung der polizeilichen Professionalität kennen</li><li>• Verständlichkeit und Wirkung von eigenen und fremden Texten beurteilen</li><li>• Als Gegenlesende Texte von Berufskollegen und -kolleginnen sprachlich optimieren</li><li>• In Stress-Situationen Schreibblockaden vermeiden</li><li>• Die Schreibeffizienz und Schreibkompetenz für die Polizeiarbeit verbessern</li></ul>	Norbert Winistörfer



---

## Umgang mit psychisch auffälligen Personen

1 Tag

---

Die Teilnehmenden haben grundlegende Kenntnisse über typische Anzeichen psychischer Erkrankungen und kennen den Umgang mit Aggression und Gewalt in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen. Sie kennen Rechtsgrundlagen FU/Forensik und kennen Deeskalationstechniken.

Modul	Inhalt	Dozierende
<b>Psychiatrische Störungsbilder</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einteilung</li><li>• Symptomatik</li><li>• Gefahrenpotenzial bezüglich Selbst-/Fremdgefährdung</li><li>• Alkohol-/Drogen-Einfluss</li><li>• Psychopharmaka-Wirkungen</li><li>• Fallbeispiele aus der forensischen Psychiatrie</li></ul>	Maria Rothen
<b>Verhalten in spezifischen Situationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Notfall im öffentlichen Raum</li><li>• Beizug Arzt (mobile Ärzte)</li><li>• Einlieferung in die psychiatrische Klinik</li><li>• Unterstützung bei Notfall auf psychiatrischer Station</li></ul>	
<b>Praktische Übungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Szenarien werden geübt</li><li>• Nachbesprechung / Debriefing</li></ul>	

---

## Tierhaltung «Delikte gegen das Tier»

1 Tag

---

Die Teilnehmenden erhalten vertiefte Kenntnisse bei Delikten gegen das Tier. Sie kennen die wichtigsten Gesetze und Verordnungen im Bereich Tierschutz, Nutztiere und sind in der Lage, die Rechtsbegriffe aus der Tierschutzgesetzgebung anzuwenden. Sie kennen die Aufgaben der Vollzugsbehörde und deren Interventionsmöglichkeiten.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Tierschutzgesetz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundbegriffe</li><li>• Vollzug</li></ul>	Elisabeth Strebel Markus Tinner
<b>Strafrecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Delikt gegen das Tier</li><li>• Strafbestimmungen</li></ul>	Elisabeth Strebel Markus Tinner
<b>Fachstelle Umwelt und Tierdelikte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fälle aus der Praxis</li></ul>	Andreas Wehrli Elisabeth Strebel Markus Tinner
<b>Tierhaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nutztiere /Haltungsvorschriften</li><li>• Fallbeispiele</li></ul>	Anne-Kathrin Witschi

---

## Tierhaltung «Heimtiere Hunde»

1 Tag

---

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen der Tierseuchen-, Tierschutzgesetzgebung sowie des Hundegesetzes. Sie kennen die Rassetypen mit erhöhtem Gefährdungspotenzial sowie die Voraussetzung für deren Haltung und wissen, welche Angaben der Veterinärdienst bezüglich Rapportierung in Sachen Biss- und Tierschutz-Vorfälle zur weiteren Bearbeitung benötigt. Sie lernen praktisches Arbeiten mit Hunden, wie beispielsweise einem Hund einen Maulkorb oder eine Maulschlaufe anzuziehen und wie sie einen Hund tierschutzkonform in ein Fahrzeug / eine Box ein- oder ausladen. Sie verstehen, wie sie Konflikt- und Gefährdungssituationen mit Hunden möglichst vermeiden können.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Hundegesetzgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung</li></ul>	Rahel Wüthrich
<b>Tierschutz Hunde</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tierschutz Hunde inkl. Bearbeitung von Hundevorfällen</li></ul>	Melanie Kocher
<b>Umgang mit Hunden</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Umgang mit Hunden</li><li>• Verhalten und Ausdruckverhalten des Hundes</li></ul>	Judith Keller Florine Ermatinger Xenia Baumann

---

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Transportvorschriften aus Sicht des Tierschutzes und wissen, wie ein Transportfahrzeug im Rahmen einer Kontrolle beurteilt werden muss. Sie wissen, mit welchen Dokumenten Nutztiere transportiert werden müssen. Sie lernen bewusste und kontrollierte Sicherheit im Umgang mit dem Pferd und ruhiges, selbstsicheres Führen eines Pferdes an der Hand durch einen Trail. Sie sind in der Lage, einheimische Reptilien zu erkennen und können exotische Tiere von einheimischen unterscheiden. Sie haben eine Grundkenntnis vom «Handling» der verschiedenen Reptilien-Gruppen und wissen, wen Sie kontaktieren müssen für Notfälle.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Tierschutzvorschriften</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tierschutzvorschriften für Nutztiere in Stallungen und im Freien</li></ul>	Anne-Kathrin Witschi
<b>Tierverkehrsvorschriften</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tierverkehrsvorschriften in der Tierhaltung und beim Transport</li></ul>	Jennifer Huwlyer
<b>Exoten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Umgang mit Schlangen und anderen Exoten</li></ul>	Yvonne Richner
<b>Transportfahrzeuge</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontrolle von Transportfahrzeugen</li><li>• Transportvorschriften</li></ul>	Anne-Kathrin Witschi
<b>Korrekter Umgang mit Nutztieren</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Führen, Verladen, Anhalftern von Tieren (Kühe, Pferde)</li></ul>	Anne-Kathrin Witschi Rainer Schmid

---

## Die Bedeutung der emotionalen Intelligenz in der täglichen Polizeiarbeit

---

1 Tag

Die Teilnehmenden haben Basiswissen über die Fähigkeit der emotionalen Intelligenz im Arbeitsalltag. Sie kennen die wichtigsten Faktoren und erhalten Grundkenntnisse, intelligent mit ihren eigenen sowie mit fremden Emotionen bewusster umgehen und sie managen zu können. Sie lernen, bei Einsätzen in hektischen und stressigen Situationen Ruhe zu bewahren, Empathie zu zeigen, professionell zu handeln sowie mit herausfordernden oder belastenden Emotionen umgehen zu können. Sie sind in der Lage, ihre Emotionen zu regulieren, sich selbst zu reflektieren und emotionale Stärke aufzubauen. Damit wird auch die tägliche Arbeit im Team und mit den Vorgesetzten gefördert, die Deeskalation von Konflikten rascher ermöglicht und die Entscheidungsfindung klarer und effizienter.

Modul	Inhalt	Dozierende
<b>Emotionale Intelligenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Definition und Kernelemente der emotionalen Intelligenz kennen</li><li>• Die Bedeutung emotionaler Kompetenzen im Polizeibereich</li><li>• Umgang mit sich selbst und der Selbstreflexion</li><li>• Umgang im Einsatz mit hilfreichen sozialen Kompetenzen</li><li>• Stärkung Beziehungsmanagement</li><li>• Strategien zur Entwicklung emotionaler Intelligenz</li></ul>	Claudia Räber

---

Die Teilnehmenden lernen das Decodieren von Mikroexpressionen nach Paul Ekman und das damit verbundene Thema «Lügen-Erkennung». Sie sind befähigt diese Themen umzusetzen und erkennen das enorme Potential im Polizeiberuf.

Studien haben gezeigt, dass wir ungeübt nur ca. jede zweite Lüge erkennen. Mit Training kommen wir auf ca. 90 Prozent. Und zudem spannend zu wissen: Das Lesen von Mikroexpressionen wird auch von verschiedenen Sicherheitsorganisationen angewendet.

<b>Modul</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Dozierende</b>
<b>Profiling</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie lerne ich die Mimik zu Decodieren?</li><li>• Mikroexpressionen während eines Gespräches erkennen</li><li>• Körpersprache-Gesten als Unterstützung der Körpersprache</li><li>• Einführung und Mythen über das Lügen</li><li>• Mikro- und Makroexpressionen beim Lügen erkennen</li><li>• Stress-Signale</li><li>• Wenn die Mimik &amp; die Körpersprache etwas anderes sagen: Inkongruenz</li><li>• Lügen-Spots in Gesprächen erkennen</li><li>• Frage-Technik zur Lügenerkennung</li><li>• Training anhand von Videos aus Politik, Wirtschaft und Unterhaltung</li></ul>	Denise von Moos

### **Fachlicher Beirat**

Die Aufsichtsbehörde der Regionalpolizeien ist der Fachbeirat, der von den Aargauer Regionalpolizeien (VAG) gewählt wird. Dem Fachbeirat obliegt die inhaltliche und fachliche Leitung.

Der Fachbeirat besteht aktuell aus:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| – Marco Veil       | Regionalpolizei Wohlen                        |
| – Ferdinand Bürgi  | Regionalpolizei Lenzburg                      |
| – Andreas Lüscher  | Regionalpolizei Brugg                         |
| – Stefan Wettstein | Regionalpolizei Zofingen                      |
| – Michael Baumann  | Hochschule für Wirtschaft FHNW Brugg-Windisch |

## **Dozierende**

- Daniel Aeschbach Bezirksgericht Lenzburg
- Simon Bachmann Regionalpolizei Muri
- Xenia Baumann Ohana Hundeschule
- Werner Bertschi Polizei Oberes Fricktal
- Karin Bürstl Kantonsspital Aarau
- Marijan Civic Schulsozialarbeit Spreitenbach
- Florine Ermatinger Ohana Hundeschule
- Stefan Gürtler Fachhochschule Nordwestschweiz
- Ramona Hochrainer Stiftung SAG
- Jennifer Huwyler Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Judith Keller Wunderwelt Hund GmbH
- Melanie Kocher Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Marco Kunz Regionalpolizei Zofingen
- Barbara Loppacher Staatsanwaltschaft Lenzburg-Aarau
- Adrian Lüscher Stadtpolizei Aarau
- Andreas Lüscher Regionalpolizei Brugg
- Matthias Lüscher Anlaufstelle häusliche Gewalt (AHG) Aargau
- Simone Polanski Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Claudia Räber Claudia Räber Management
- Yvonne Richner Swiss Reptile Rescue
- Sandro Rossi Bezirksgericht Brugg
- Maria Rothen Psychiatrische Dienste Aargau AG
- Fabienne Schmid Kantonspolizei Aargau
- Rainer Schmid Shining-Ranch Othmarsingen
- Elisabeth Strebel Staatsanwaltschaft Lenzburg-Aarau
- Markus Tinner Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Denise von Moos Yourimage.ch
- Andreas Wehrli Kantonspolizei Aargau
- Norbert Winistörfer Fachhochschule Nordwestschweiz
- Anne-Kathrin Witschi Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Rahel Wüthrich Departement Gesundheit und Soziales, Veterinärdienst
- Claudia Wyss Anlaufstelle häusliche Gewalt (AHG) Aargau

# Organisation

## **Durchführungsort und -zeiten**

Die Seminare finden an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Wirtschaft, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch, von 08.30 – 17.00 Uhr, statt.

## **Daten und Anmeldung**

[www.vag.ch](http://www.vag.ch)

[www.fhnw.ch/de/weiterbildung/wirtschaft/polizeiseminare-oeg-ag-regionalpolizeien](http://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/wirtschaft/polizeiseminare-oeg-ag-regionalpolizeien)

VAG-Mitglieder melden ihre Mitarbeitenden im E3 / ATS für die einzelnen Seminare an.

Anmeldungen von Nicht-VAG-Mitgliedern erfolgen über das Sekretariat der Hochschule für Wirtschaft FHNW (Webseite).

## **VAG-Sekretariat**

Corina Humbel | Sarah Peroulis

Sekretariat

Sonnengasse 10

5315 Klingnau

T +41 56 200 68 90

[vag@repol.ag.ch](mailto:vag@repol.ag.ch)

[www.vag.ch](http://www.vag.ch)

## **Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen**

Tagesseminare: CHF 390.–

Zweitagesseminar «Einvernahme»: CHF 820.–



Die administrative Organisation, Bestätigung und Betreuung der Seminare erfolgt durch das Institut für Nonprofit- und Public Management NPPM der Hochschule für Wirtschaft FHNW.

### **Administrative Auskünfte und Organisation**

Miriam Müller  
Sekretariat Weiterbildung  
Bahnhofstrasse 6  
5210 Windisch  
T +41 56 202 79 06  
miriam.mueller1@fhnw.ch

### **Fachliche und inhaltliche Informationen**

Michael Baumann, Programmleitung  
Institut für Nonprofit- und Public Management  
Hochschule für Wirtschaft FHNW  
T +41 56 202 72 59  
michael.baumann@fhnw.ch

Marco Veil  
Präsident Fachbeirat  
Aargauer Regionalpolizeien VAG  
T +41 56 619 81 17  
marco.veil@repol.ag.ch





Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Hochschule für Musik Basel FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- **Hochschule für Wirtschaft FHNW**

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW  
Hochschule für Wirtschaft  
Bahnhofstrasse 6  
5210 Windisch  
[info.wirtschaft@fhnw.ch](mailto:info.wirtschaft@fhnw.ch)

